

# Deutschland im kalten Krieg

## Supermächte USA und UdSSR

Der Zweite Weltkrieg beendete den weitreichenden Einfluss der ehemaligen europäischen Großmächte Großbritannien, Frankreich und Deutschland. Stattdessen bildeten sich unter den siegreichen Parteien zwei "Supermächte" heraus: die USA und die UdSSR. Im Krieg kämpften beide noch gemeinsam gegen Nazi-Deutschland, doch ab 1945 wurden immer größere Differenzen sichtbar. Die Interessen der beiden Staaten waren sehr unterschiedlich. Die USA sahen sich als Verfechter von Freiheit und Demokratie, während die Sowjetunion das System des Staatssozialismus propagierte.

*Welche Folgen hatte der zweite Weltkrieg für Grossbritannien, Frankreich und Deutschland?*

### Beginn des Kalten Krieges

Beide Supermächte versuchten ihren Einfluss auszuweiten. Wirtschafts- und Militärbündnisse wurden geschlossen. Der Warschauer Pakt beherrschte unter Führung der Sowjetunion wesentliche Teile Osteuropas, die NATO umfasste Westeuropa und die USA. Und auch der Rest der Welt fühlte sich eher dem einen oder dem anderen Pakt zugehörig. Offene Konflikte und direkte Kampfhandlungen wurden vermieden, aber gegenseitige Drohgebärden, militärisches Wettrüsten und Stellvertreterkriege sorgten dafür, dass sich die Fronten immer weiter verhärteten. Der Kalte Krieg“ war angebrochen. Und mittendrin das zweigeteilte Deutschland: Die BRD als Teil der NATO, und die DDR, die zum Warschauer Pakt gehörte.

*Was ist die Nato?*

*Was ist der Warschauer Pakt?*

*Suche die Antwort darauf im Internet.*



Nach dem Krieg gab es große Differenzen zwischen den Siegermächten; Rechte: dpa



Die DDR trat dem Warschauer Pakt bei; Rechte: AKG

## Zwei deutsche Staaten entstehen

Als der Zweite Weltkrieg endete, wurde das besiegte Deutschland in vier Zonen aufgeteilt. Der Westen wurde von den USA, Großbritannien und Frankreich verwaltet, der Osten von der Sowjetunion. Berlin bekam einen Sonderstatus. Schnell taten sich Differenzen auf. Im Potsdamer Abkommen, das die Siegermächte im Sommer 1945 schlossen, wurde zwar die Demilitarisierung, Entnazifizierung und Demokratisierung Deutschlands beschlossen. Doch diese Grundsätze wurden in Ost und West sehr unterschiedlich ausgelegt.



### **Luftbrücke nach Berlin**

1948 kam es zur ersten großen Krise, als in Westdeutschland eine Währungsreform durchgeführt wurde und die Reichsmark durch die D-Mark ersetzt wurde. Die Sowjetunion sah sich übergangen und riegelte die Zufahrtswege nach Berlin ab. Die Stadt wurde daraufhin fast ein Jahr lang aus der Luft mit Lebensmitteln und Gütern versorgt. 1949 schließlich wurden zwei deutsche Staaten gegründet.

### **Gründung der beiden deutschen Staaten**

Am 24. Mai 1949 trat das Grundgesetz der BRD in Kraft, das als politisches System eine parlamentarische Demokratie installierte. Wirtschaftlich verfolgte man das Konzept der Freien Marktwirtschaft. Die Sowjetunion errichtete daraufhin im Osten die DDR als sozialistischen Staat. Betriebe wurden verstaatlicht, die Landwirtschaft kollektiviert. Die politische Führung übernahm die Sozialistische Einheitspartei (SED), die sich stark an der Politik des "großen Bruders" Sowjetunion orientierte.

*Weshalb wurde Westberlin fast ein Jahr lang aus der Luft versorgt?*

Berlin wurde per Flugzeug aus der Luft versorgt; Rechte: AKG



Die Landwirtschaft wurde in der DDR kollektiviert; Rechte: AKG

### **Unterschiedliche Entwicklung in Ost und West**

Die beiden deutschen Staaten entwickelten sich immer weiter auseinander. Die wirtschaftlichen Belastungen, die der Zweite Weltkrieg mit sich brachte, waren in BRD und DDR ähnlich hoch: Fabriken waren zerstört, die Kaufkraft der Menschen war niedrig, viele männliche Arbeitskräfte waren tot oder verwundet. Doch die Kriegsfolgen wurden unterschiedlich angegangen. Im Westen diente der Marshall-Plan als Wiederaufbauhilfe – ein US-amerikanisches Förderprogramm, das die junge Republik mit Krediten, Rohstoffen, Lebensmitteln und Waren versorgte. So wurde der Grundstein für das Wirtschaftswunder der 50er Jahre gelegt.

*Wozu führte der US-amerikanische Marshall-Plan?*

### **Volksaufstand und Mauerbau**

In der DDR wurde der Marshall-Plan nicht umgesetzt. Die Sowjetunion ließ das nicht zu. Als Folge wurde die wirtschaftliche Kluft zwischen BRD und DDR immer größer. Am 17. Juni 1953 kam es in der DDR zu einem Volksaufstand, da viele Bürger unzufrieden mit der politischen und wirtschaftlichen Lage des Landes waren. Daraufhin wurde der Ausnahmezustand erklärt, sowjetische Militäreinheiten schlugen den Aufruhr nieder. Doch die Unzufriedenheit wuchs. Immer mehr DDR-Bürger siedelten in die wirtschaftlich florierende BRD über – bis 1961 knapp drei Millionen Menschen. Dies beschädigte die DDR-Regierung ideologisch, aber auch wirtschaftlich, denn viele der Republikflüchtlinge waren dringend benötigte Fachkräfte. Die Antwort war drastisch: Die Berliner Mauer wurde gebaut, an der innerdeutschen Grenze trat der



Der Marshall-Plan sorgte für wirtschaftliche Erholung in Westeuropa; Rechte: AKG



Sowjetische Truppen schlugen 1953 den Aufstand nieder; Rechte: AKG

Schießbefehl in Kraft.

*Was waren die Folge davon, dass der Marshallplan in der DDR nicht umgesetzt wurde?*

## **Annäherung und Anerkennung in den 70er Jahren**

Erst Anfang der 70er Jahre begann sich die Lage zu verändern. Unter dem Motto "Wandel durch Annäherung" versuchte Bundeskanzler Willy Brandt, den Frieden durch Verhandlungen und Verträge mit den osteuropäischen Staaten zu sichern. Der Grundlagenvertrag mit der DDR sorgte 1971 für eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen den beiden deutschen Staaten. BRD und DDR erkannten sich gegenseitig an, plädierten für Gewaltverzicht und vereinbarten ständige diplomatische Beziehungen.

*Was war der Sinn von Willy Brandts 'Wandel durch Annäherung'?*

### **Lockerungen der Bestimmungen für DDR-Bürger**

In der DDR wurde 1971 Generalsekretär Walter Ulbricht durch Erich Honecker abgelöst, der als etwas gemäßiger und kooperativer galt. Durch die schlechte wirtschaftliche Lage des Landes war er auf Milliardenkredite aus dem Ausland angewiesen und musste entsprechende Zugeständnisse machen. So wurden Einzelpersonen Privatreisen in die BRD erlaubt, Rentner durften ebenfalls ausreisen. Auch Kunst und Kultur der DDR erlebten unter Honecker zunächst eine leichte Lockerung der Restriktionen.

### **Ausweisung von Regimekritiker Biermann**

Der Schießbefehl an der Grenze blieb allerdings bestehen, und auch mit Regimekritikern ging man hart um. So wurde der Sänger und Bürgerrechtler Wolf Biermann nach einem Konzert in Köln von der DDR-Regierung "wegen grober Verletzung der staatsbürgerlichen Pflichten" ausgebürgert, was zu Protesten unter den ostdeutschen Intellektuellen führte.

## **Mauerfall und Wiedervereinigung**

In den 80er Jahren arrangierte sich die BRD immer mehr mit der DDR. Das Wiedervereinigungsgebot war zwar im westdeutschen Grundgesetz festgeschrieben. Doch in der Realität hatten sich Bürger und Politiker längst mit der Teilung des Landes abgefunden. Zwei Jahrzehnte nach dem Mauerbau galt die DDR vielen Westdeutschen als Ausland.



Anfang der 70er näherten sich BRD- und DDR-Politiker an; Rechte: AKG



DDR-Bürgerrechtler Wolf Biermann wurde ausgewiesen; Rechte: dpa



Gorbatschows Entspannungspolitik leitete die Wende ein; Rechte: dpa

## **Glasnost und Perestroika**

1986 führte der sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow das Politikprinzip von Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Umstrukturierung) in der UdSSR ein. 1988 verkündete er, nicht länger an der "Breschnew-Doktrin" festzuhalten: die osteuropäischen Länder durften ihre Staatsform nun selbst bestimmen. Bürgerrechtsbewegungen bekamen immer mehr Zulauf, die Rufe nach Demokratie wurden immer lauter in Ländern wie Ungarn, Polen, der Tschechoslowakei und der DDR.

## **"Friedliche Revolution"**

Im Sommer 1989 öffnete Ungarn seine Grenze nach Österreich. So gelangten Tausende DDR-Bürger in den Westen. Und auch in der DDR standen die Zeichen auf Freiheit: Auf den Montagsdemonstrationen im Herbst 1989 demonstrierten immer mehr Bürger gegen das System. Schließlich gab die Staatsführung nach. Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer, die Grenzen waren offen. Am 3. Oktober 1990 trat die DDR der BRD bei. Die Deutschen feierten die Wiedervereinigung. Aus zwei getrennten Staaten war wieder ein einziger geworden.

*Welche Grenze im eisernen Vorhang fiel zuerst?*

*Wie lange ging es von da an etwa bis zum Fall der Mauer?*

© Text: Ingo Neumayer

Quelle: <http://www.planet-schule.de/wissenspool/kalter-krieg-aether/inhalt/hintergrund/die-politische-situation-in-deutschland-nach-dem-zweiten-weltkrieg.html#1>



Historischer Tag: Am 9. November 1989 fiel die Mauer; Rechte: AKG